

Unter dieser Rubrik publizieren wir Kurzbeiträge über erwähnenswerte und spezielle Ereignisse in Zusammenhang mit Viehzucht und Landwirtschaft bzw. über Fleckviehzüchter, die neben der Viehzucht etwas nicht ganz Alltägliches betreiben. Ist in Ihrem Betrieb ebenfalls etwas im Programm? Haben Sie sich ein zweites Standbein zugelegt? Lassen Sie es uns wissen – wir sind ganz Ohr!

Bauernhof-Spielgruppe – ein Angebot mit Zukunft



Judith und Franz Pfefferli bieten auf ihrem Bauernhof in Wangen bei Olten Spielgruppennachmittage und Jahreszeitenkurse für Kinder an. Zudem arbeiten sie auch beim Projekt „Schule auf dem Bauernhof“ mit. Kindern wird so die Möglichkeit geboten, Hofatmosphäre aus nächster Nähe zu erleben. Die Hoftiere können beobachtet und gefüttert werden und auch das Basteln, Spielen und Backen kommt nicht zu kurz. Ein tolles und innovatives Angebot mit welchem das engagierte Paar, welches selber vier Kinder hat, dem Bedürfnis – gerade auch der städtischen Bevölkerung – nach Natur, Tieren, Leben und Arbeiten auf dem Lande – in sympathischer Art entgegenkommt.

Der 42 ha Betrieb der Familie Pfefferli liegt auf 430 m ü.M. im solothurnischen Wangen b. Olten. Hauptbetriebszweige sind die Milchviehwirtschaft und der Ackerbau. Die Fleckviehkühe, welche zur Hauptsache der Sektion RH angehören werden in einem Laufstall mit Laufhof gehalten. Gemolken werden sie in einem 4er Side-by-Side System. Der Betriebsdurchschnitt liegt bei 7'400 kg. Da der Hof der Familie wegen der geplanten Oltner-Entlastungsstrasse vor der baldigen Aussiedlung steht und die künftige Lage für den Direktverkauf nicht mehr geeignet sein wird, musste rechtzeitig nach Alternativen gesucht werden. Das neue Standbein sollte keine Arbeitsspitze während der Erntezeit aufweisen, keine grossen Investitionen voraussetzen und ein regelmässiges Einkommen gewähren.

Spielgruppenleiterin Judith Pfefferli zeigt den Kindern wie sie die Kühe füttern können.

Neuer Betriebszweig

Vor diesem Hintergrund machte sich die Familie an die Planung. Der Background von Judith Pfefferli als Werklehrerin, dipl. Bäuerin und Mutter bot geradezu an, diese Vielseitigkeit und Erfahrung zu nutzen und im pädagogischen Bereich etwas aufzubauen. So begann die Idee der Kinderprojekte Kontur anzunehmen. Judith Pfefferli entschloss sich, die Spielgruppenausbildung zu absolvieren und im Schopf wurde ein grosser Raum praktisch und kindgerecht eingerichtet. So konnte das Projekt Spielgruppe im April 2006 starten. Bald sollte sich zeigen, dass das Angebot einem grossen Bedürfnis entsprach. So sind die sehr beliebten Kurse, welche in zwei Gruppen geführt werden, insgesamt 24 Kinder im Alter von 3–5 Jahren, für 2008/2009 praktisch ausgebucht – ohne aufwändige Werbung, nur durch Mund zu Mund Propaganda. Das Angebot wurde im letzten Sommer durch Jahreszeitenkurse ergänzt. Zudem arbeiten die 45-jäh-



Die Kinder lassen sich ihr Zvieri im gemütlichen Spielgruppenraum schmecken.

rige Judith und der 51-jährige Franz Pfefferli noch beim Projekt „Schule auf dem Bauernhof“ mit.

Spielen und Lernen

Kommt man an einem der Spielgruppennachmittage auf den Hof der Familie Pfefferli ertönt schon weitem Kinderlachen. Kleine Jungs und Mädchen mit roten Backen und leuchtenden Augen spielen auf dem Vorplatz an dessen Ende sich die Aufzucht-





Mit viel Einfühlungsvermögen geht Franz Pfefferli auf die Fragen der Kinder ein.

ställe der Kälbchen befinden. In spielerischer Art und Weise erleben die Kinder das Leben und Arbeiten auf einem Hof. Die Tiere dürfen beobachtet, gestreichelt und gefüttert werden. Werken, basteln und backen sind genauso Bestandteil des Programms wie das Hören von Geschichten. In den Jahreszeitenkursen wird jeweils ein Thema wie zum Beispiel Beeren, Kartoffeln etc. vertieft behandelt. Zudem wird den Kindern Raum zum Spielen und Rennen geboten. Ganz besonders freuen sich die kleinen Spielgruppenteilnehmer wenn „Bauer Franz“ ein Kälbchen mitbringt, damit sie es von ganz nah anschauen

und lieblosen dürfen. Ein „Zvieri“ mit Milch und Tee, Äpfeln, Nüssen, Brötchen darf natürlich auch nicht fehlen. Die vielseitigen Aktivitäten finden in Hof, Stall, Garten, Feld und Wald statt. Gerade für Kinder aus städtischem Umfeld bietet sich so die Gelegenheit, Natur und Tiere im wahrsten Sinne des Wortes zu erleben und aktiv etwas unternehmen zu können. Die Kurse werden durch Judith Pfefferli in kompetenter und herzlicher Art geleitet, wobei sie von der ganzen Familie sowie ihrer Mutter, die früher selber als Lehrerin tätig war, und Fränzi Moll-Zeltner, einer Freundin, welche ausgebildete MuKi-Turnleiterin ist,

unterstützt wird. Mit viel Freude helfen auch die beiden Töchter, die 17-jährige Stefanie und die 14-jährige Katrin mit. Sie haben selber verschiedene Kurse in Unfallverhütung, Jung- und Feldornithologie und Feldbotanik besucht, um die Eltern wenn immer möglich tatkräftig unterstützen zu können. Der 16-jährige Patrik hält als künftiger Landmaschinenmechaniker den Kindermaschinenpark in Ordnung und der Jüngste, der 8-jährige Lukas, der auch einmal Bauer werden möchte, ist für die Kleinen fast wie ein grosser Bruder.

Nominierung für den agroPreis 2007

Wer einem der fröhlich und spannend gestalteten Kinderprojekte beiwohnt, merkt schnell, dass die Familie Pfefferli mit viel Liebe, Freude und grossem Engagement dabei ist. So ist auf dem Aussiedlungshof, der in diesem Herbst bezogen werden soll, bereits ein 80 m2 Spielgruppenzimmer eingeplant, haben sich doch die vielfältigen Kinderprojekte bestens als weiteres Standbein etabliert. Letzten September wurden Pfefferlis Kinderprojekte mit dem SOLA-Preis des Kantons Solothurn geehrt. Dies genau zehn Jahre nachdem Judith Pfefferli schon einmal diesen Preis erhalten hat, damals jedoch für das Angebot von Hofprodukten. Ein weiteres Highlight war die Nominierung für den agroPreis 2007. Gemeinsam



Franz Pfefferli bringt zur Freude der Zuschauer ein Kälbchen auf die festliche Bühne im Berner Kursaal.



Die für den agroPreis 2007 nominierten Projekte - wie jenes der Familie Pfefferli - konnten sich Mitte November im Kursaal dem zahlreich erschienenen Publikum präsentieren.

(Fotos agroPreis: z. V. g. Fam. Pfefferli)



Vorsichtige Kontaktaufnahme

mit 40 Kindern, 2 Kälbchen, Kätzchen und einer Ziege präsentierte die ganze Familie Mitte November ihre innovativen Angebote für Kinder im voll besetzten Kursaal in Bern. Solche Erfolge sowie die begeisterten Rückmeldungen von Eltern und ihren Sprösslingen zeigen, dass die engagierte Familie genau zum richtigen Zeitpunkt, am richtigen Ort, das ideale Angebot lanciert hat.

Gebannt lauschen die Spielgruppenkinder (und die Kühe) der Weihnachtsgeschichte, die Judith Pfefferli ihnen im gemütlich hergerichteten Stall erzählt.

Investition in die Zukunft

Die Kurse und Spielgruppennachmittage, welche durch Elternbeiträge und einen festen Beitrag der Gemeinde finanziert werden, entsprechen einem Bedürfnis. Judith Pfefferli erzählt, die Kinder wüssten häufig nicht mehr, woher die Lebensmittel kommen. So war sich ein Kind sicher, dass man irgendwo bei der Kuh Milch einfüllen müsse, um diese dann wieder herauslassen zu können. Andere sind überzeugt, dass Milch einfach aus dem Tetrapack des Supermarktes kommt. Diese Beispiele zeigen, dass es gerade in der heutigen Zeit besonders wertvoll ist, Kindern die Möglichkeit zu bieten, das Leben im Einklang mit der Natur und den Jahreszeiten, die Produktion von Lebensmitteln und

den Umgang mit Tieren direkt und hautnah erleben und erfahren dürfen. Diese Kinder werden als künftige Konsumenten den Wert der bäuerlichen Arbeit zu schätzen wissen. ■

(mhu)



Liebevoll gefertigte Werkstücke schmücken den eigens für die Kinderprojekte hergerichteten Raum im Schopf.



(Fotos: M. Hunziker)